

## **Predigt am 01.03.2020 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus**

### **Thema: Frauenpower**

In einer Woche wird der internationale Frauentag<sup>1</sup> stattfinden, deswegen betrachten wir heute zwei mutige Frauen der Bibel: Debora und Jaël. Auch mehrere Männer kommen vor: Barak, der vierte Richter von Israel. *„Und die Söhne Israel taten weiter, was böse war in den Augen des HERRN, nachdem Ehud gestorben war. Da verkaufte sie der HERR in die Hand Jabins, des Königs von Kanaan, der in Hazor König war. Sein Heeroberster war Sisera, der wohnte in Haroschet-Gojim. Da schrien die Söhne Israel zu dem HERRN; denn er hatte neunhundert eiserne Wagen, und er quälte die Söhne Israel mit Gewalt zwanzig Jahre. Und Debora, eine Prophetin, die Frau des Lappidot, war Richterin in Israel zu jener Zeit. Sie hatte ihren Sitz unter der Debora-Palme, zwischen Rama und Bethel, im Gebirge Ephraim. Und die Söhne Israel gingen zu ihr hinauf zum Gericht. Und sie sandte hin und ließ Barak, den Sohn Abinoams, aus Kedesch in Naftali rufen. Und sie sagte zu ihm: Hat der HERR, der Gott Israels, nicht geboten: Geh hin und zieh auf den Berg Tabor und nimm mit dir zehntausend Mann von den Söhnen Naftali und von den Söhnen Sebulon? Ich aber ziehe Sisera, den Heerobersten Jabins, zu dir heran an den Bach Kischon mit seinen Wagen und seiner Menge, und ich gebe ihn in deine Hand! Da sagte Barak zu ihr: Wenn du mit mir gehst, gehe ich; wenn du aber nicht mit mir gehst, gehe ich nicht. Da sagte sie: Ich will gerne mit dir gehen - nur dass dann die Ehre nicht dir zufällt auf dem Weg, den du gehst, denn in die Hand einer Frau wird der HERR den Sisera verkaufen. Und Debora machte sich auf und ging mit Barak nach Kedesch. Und Barak rief Sebulon und Naftali nach Kedesch zusammen. Und zehntausend Mann zogen in seinem Gefolge hinauf; auch Debora zog mit ihm hinauf. Heber aber, der Keniter, hatte sich von den Kenitern getrennt, von den Söhnen Hobabs, des Schwiegervaters des Mose. Und er hatte sein Zelt aufgeschlagen bis zur Terebinthe in Zaananim, das bei Kedesch liegt. Und man berichtete dem Sisera, dass Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Tabor hinaufgezogen sei. Da rief Sisera alle seine Wagen zusammen, neunhundert eiserne Wagen, und das ganze Kriegsvolk, das bei ihm war, von Haroschet-Gojim an den Bach Kischon. Debora aber sagte zu Barak: Mach dich auf! Denn dies ist der Tag, da der HERR den Sisera in deine Hand gegeben hat. Ist nicht der HERR selbst vor dir her ausgezogen? Und Barak stieg vom Berg Tabor hinab und zehntausend Mann ihm nach. Und der HERR brachte Sisera und alle seine Wagen und das ganze Heerlager in Verwirrung durch die Schärfe des Schwertes vor Barak. Und Sisera stieg vom Wagen herab und floh zu Fuß. Barak aber jagte den Wagen und dem Heer nach bis Haroschet-Gojim. So fiel das ganze Heer Siseras durch die Schärfe des Schwertes; kein Einziger blieb übrig. Sisera aber floh zu Fuß zum Zelt Jaëls, der Frau Hebers, des Keniters; denn es war Friede zwischen Jabin, dem König von Hazor, und dem Haus Hebers, des Keniters. Da ging Jaël hinaus, dem Sisera entgegen. Und sie sagte zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein zu mir, fürchte dich nicht! So kehrte er zu ihr ein in das Zelt, und sie bedeckte ihn mit einer Decke. Und er sagte zu ihr: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken, denn ich bin durstig! Da öffnetest du den Milchslauch, gabst ihm zu trinken und decktest ihn wieder zu. Und er sagte zu ihr: Stell dich an den Eingang des Zeltes! Und es sei so: Wenn jemand kommt und dich fragt und sagt: Ist jemand hier?, dann sage: Niemand! Jaël aber, die Frau Hebers, ergriff einen Zeltpflock und nahm den Hammer in ihre Hand, und sie ging leise zu ihm hinein und schlug den Pflock durch seine Schläfe, dass er in die Erde drang - er war nämlich in tiefen Schlaf gefallen -; da wurde er ohnmächtig und starb. Und siehe, als Barak Sisera nachjagte, da ging Jaël hinaus, ihm entgegen, und sagte zu ihm: Komm, ich will dir den Mann zeigen, den du suchst! Und er ging zu ihr hinein, und siehe, Sisera lag tot da, den Pflock in seiner Schläfe. So demütigte Gott an jenem Tag Jabin, den König von Kanaan, vor den Söhnen Israel. Und die Hand der Söhne Israel legte sich immer härter auf Jabin, den König von Kanaan, bis sie Jabin, den König von Kanaan, vernichtet hatten.“<sup>2</sup>*

### **Einleitung: Grosser Druck lastet auf Frauen**

Viele Frauen stellen sich heute die Frage, wo ihr Platz in der Gesellschaft ist: Unsere Zeit fordert immer mehr von ihnen: Für den Ehemann eine gute Ehefrau zu sein, Kinder, Familie und womöglich noch einen Job nebenher zu meistern und den Haushalt immer perfekt zu machen. Ein grosser Druck lastet auf heutigen Frauen.

---

<sup>1</sup> Vgl. Wikipediaartikel Internationaler Frauentag, abgerufen am 25.02.2020.

<sup>2</sup> Richter 4.

## 1. Gott wirkte durch Debora, Jael und Barak

Diese Geschichte von Debora, Jaël und Barak enthält viele spannende Aussagen über Mann und Frau. Debora und Jaël stehen für starke Frauen: „Frauen sind in der Bibel nämlich ein Bild von Schwachheit. Diese Tatsache deutet auch darauf hin, dass es zu jener Zeit keinen geeigneten Mann in Israel gab, den Gott gebrauchen konnte. Wenn Gott Frauen für solche Dienste gebrauchen muss, dient das zur Beschämung des Mannes. Andererseits stellen diese Begebenheiten eine grosse Ermutigung für alle Frauen dar, die Gott fürchten und von ihm gebraucht werden wollen.“<sup>3</sup> „Ach, mein Volk, seine Antreiber sind Mutwillige, und Frauen beherrschen es.“<sup>4</sup> Das Volk Israel steckte tief in selbstverschuldeten Problemen: 20 Jahre lang mussten die Israeliten leiden unter dem bösen König Jabin, dem König von Kanaan. Jabin hatte 900 eiserne Pferdewagen. Ein eiserner Wagen war damals militärisch gesehen so etwas wie ein Kampfpanzer heute. Eine fast unbesiegbare Waffe, wenn man ein einfacher Soldat war. Jabin, hatte 900 dieser Kriegswagen und war deswegen fast unbezwingbar. Jabins General (Heeroberster) hiess Sisera, der die Armee befehligte. Auf der Seite von Israel stand Debora. Der Name Debora bedeutet „Biene.“<sup>5</sup> Ihr General hiess Barak, sein Name heisst „Blitz“. Debora und Barak bildeten zusammen ein gutes Team: „Debora ist also eine *Richterin* im traditionellen Sinne: Sie half bei der Schlichtung von Streitfragen. Sie war eine *Prophetin* und erhielt daher direkte Offenbarungen von Gott. Doch sie war nicht der *Moschia* [= Retter]; sie war nicht die Retterin Israels, wie es bei den anderen Richtern der Fall war. Der Retter war in diesem Fall eigentlich Barak.“<sup>6</sup> Debora sah sich als „eine Mutter in Israel“<sup>7</sup>, wie sie selbst sagte. In ihrem Siegeslied schildern Debora und Barak weitere Details, wie Gott ihnen den Sieg über ihre Feinde Sisera und Jabin geschenkt hat. Die näheren Umstände des Kampfes waren nämlich so, dass ein starker Regen einsetzte, der das ausgetrocknete Flussbett (Wadi) sehr schnell mit Wasser füllte. Die Streitwagen blieben im Schlamm des Flussbettes stecken und konnten nicht mehr aus dem Flussbett fliehen.<sup>8</sup> Dies bedeutet: Der biblische Gott kann auch ins Wetter eingreifen und es verändern. Für uns ist dies heute sonnenklar. Doch damals verehrten die Kanaaniter, das Nachbarvolk von Israel, den Götzen Baal. Baal war für das Wetter zuständig. Deswegen erschrakten die Kanaaniter, als es im Sommer plötzlich regnete. Sie dachten: ihr Götze hatte sie verlassen. „Und der HERR brachte Sisera und alle seine Wagen und das ganze Heerlager in Verwirrung durch die Schärfe des Schwertes vor Barak.“ Gott schenkte Barak den Sieg über die Feinde Israels. „Und Sisera stieg vom Wagen herab und floh zu Fuß.“ Sein ganzes Heer wurde besiegt. „Sisera aber floh zu Fuß zum Zelt Jaëls, der Frau Hebers.“ Sisera dachte, dass er endlich in Sicherheit sei, weil Heber, der Mann von Jael, sein Freund war. Er ging in ihr Zelt und wollte schlafen, um sich vom anstrengenden Kampf zu erholen. Doch Jaël tötete ihn im Schlaf, indem sie einen Zeltpflock durch seine Schläfe schlug. Sehr brutal. Wir fragen uns zwei Fragen: Warum hat Jaël den Freund ihres Ehemannes getötet? Warum hat sie ihn so hinterhältig getötet? Jaël hat erkannt, dass der Gott Israels der wahre Gott ist und dass der falsche Wetter-Götze Baal das Wetter ja gar nicht beeinflussen konnte. Es hat im Sommer geregnet und alle 900 Kampfswagen Siseras wurden unbrauchbar. Deswegen wollte Jaël zum wahren Gott gehören und nicht mehr den General des falschen Götzen am Leben lassen. Dass sie aus christlicher Sicht hinterhältig gehandelt hat, können wir heutzutage nicht nachvollziehen. Denn wir kennen die Worte von Jesus, der sagte: „Liebt eure Feinde.“<sup>9</sup> Aber Jaël war ein Kind ihrer Zeit. Sie kannte die Worte von Jesus noch nicht. Aber wir kennen sie und Gott hilft uns auch durch seinen Heiligen Geist, dass wir lernen, unseren Schuldigen zu vergeben.

---

<sup>3</sup> de Koning, a. a. O., S. 89.

<sup>4</sup> Jesaja 3,12a.

<sup>5</sup> F. F. Bruce, a. a. O., S. 315.

<sup>6</sup> Fruchtenbaum, a. a. O., S. 71, kursiv im Original.

<sup>7</sup> Richter 5,7b.

<sup>8</sup> Vgl. Richter 5,20-22.

<sup>9</sup> Matthäusevangelium 5,44.

## 2. Gott schenkt das Zueinander von Frau und Mann

An dieser spannenden Geschichte sehen wir auch das Zueinander von Frau und Mann. Beide lebten ihre Gaben zur Ehre von Gott aus. Debora war eine Prophetin, die Gottes Stimme gut hören konnte und deswegen als Streitschlichterin (Mediatorin) in Israel arbeitete. Jaël war eine Hausfrau, die ihr Zelt auf- und abbaute. Dies war damals Frauenarbeit. Beide Frauen dienten Gott an den Arbeitsplätzen, an denen sie waren. Auch wir können Gott dort dienen, wo wir gerade sind: in der Schule, in der Lehre, an der Uni, am Arbeitsplatz, wenn wir pensioniert sind. Keine Arbeit ist zu gering für das Reich Gottes: Auch putzen, Wäsche waschen, Rasen mähen und Haus und Hof in Schuss halten sind wertvolle Tätigkeiten, die Gott verherrlichen, wenn wir sie aus Liebe zu Gott vollbringen.

### A) Feminismus als Überreaktion der Frauen

Der Apostel Paulus schreibt im Kolosserbrief: „*Seht zu, dass niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß!*“<sup>10</sup> Eine solche Philosophie ist der aggressive Feminismus. Ein anderer Name dafür ist Gender-Mainstreaming oder Genderideologie. Es ist legitim, für die Rechte der Frauen einzustehen. Das Recht auf Tötung von Babies im Mutterleib gehört in der Bibel aber nicht dazu. Leider geht heutzutage mit dem Feminismus oftmals eine Unterdrückung von Männern oder Diskriminierung von Buben und Männern einher.<sup>11</sup> Jesus hat die Stellung und das Ansehen der Frauen zu seiner Zeit und für immer erhöht. Er hatte Kolleginnen, die ihn finanziell unterstützten. Er ist zuerst den Frauen erschienen nach seiner Auferstehung von den Toten. Für Jesus sind alle Menschen gleich wertvoll.<sup>12</sup>

### B) Chauvinismus als Überreaktion der Männer

Das Gegenstück zum Feminismus ist mit dem Fachbegriff der männliche Chauvinismus. Männer, die an die Überlegenheit des männlichen Geschlechts glauben. Neuerdings gibt es auch Männer, die ohne Frauen leben wollen. Sie nennen sich MGTOW: men going their own way = Männer gehen ihren eigenen Weg (ohne Frau/en). Oftmals sind es verletzte Männer, die frustriert sind von ihren Erlebnissen mit Frauen.

### Fazit: Jesus ist gekommen, um das Verhältnis der Geschlechter wiederherzustellen

Jesus Christus ist für uns gestorben und auferstanden, um auch die Vergebung zwischen den Geschlechtern zu ermöglichen. Weil Gott uns alle unsere Sünde vergibt, können auch wir einander vergeben. Auch gerade dem anderen Geschlecht, das wir oftmals nicht ganz verstehen können. „Männer sind vom Mars, Frauen von der Venus“<sup>13</sup>, wie ein Beziehungsratgeber heisst 😊. Nun gibt es verschiedene Möglichkeiten: Frau und Mann können in einer Ehe zusammen leben, in der sie sich wunderbar ergänzen: Dabei können sie ihre Gaben leben. Frau und Mann können auch in einer Kirchgemeinde miteinander Gott dienen als Kollegen, indem sie Freundschaften leben.<sup>14</sup>

---

<sup>10</sup> Kolosserbrief 2,8.

<sup>11</sup> Vgl. Die umstrittenen Massnahmen der verängstigten Männer, welt.de, 04.12.2018.

<sup>12</sup> Die Genderideologie will die Spannung zwischen Frau und Mann auflösen und ein spannungsloses (androgynes = männlich-weibliches) Wesen schaffen. Auch der Neomarxismus will einen neuen Menschen erschaffen ohne Bezug zu Gott oder Eigentum (Kapital).

<sup>13</sup> Cris Evatt, Männer sind vom Mars, Frauen von der Venus, München: Piper, 6. Aufl. 2005.

<sup>14</sup> Vgl. Joachim Cochlovius, Gottes Segen für Mann und Frau. Das biblische Wort und seine Infragestellung durch den Feminismus, Gemeinденetzwerk, 23.07.2012, <https://www.gemeindenetzwerk.de/?p=8205> (abgerufen am 01.03.2020).

### **Schluss: Wenn wir Gott lieben, erneuert er unsere Kraft**

Debora und Barak schlossen ihr Siegeslied mit den Worten: „*Aber die, die ihn [= Gott] lieben, sollen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Kraft!*“<sup>15</sup> „Wenn Führer des Volkes Gott gehorchen, wie es Debora und Barak taten, dann dämmert für ihr Volk stets ein neuer Tag herauf. Es wird Ruhe und Licht nach dem Sturm geben. Die Heere Israels waren durch einen Sturm gegangen, aber Gott hatte ihnen den Sieg geschenkt.“<sup>16</sup> Dieser Abschnitt endet mit der kurzen Notiz: „*Und das Land hatte vierzig Jahre Ruhe.*“<sup>17</sup> Debora, Jaël und Barak waren dank Gottes Hilfe erfolgreich bei der Befreiung von Israel aus der Macht des bösen Königs Jabin und seines Generals Sisera. Dank Gottes Hilfe werden auch wir erfolgreich sein und unsere Gaben im Reich Gottes einsetzen: „*Aber die, die ihn [= Gott] lieben, sollen sein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Kraft!*“<sup>18</sup> Amen.

### **Fragen zum Nachdenken und Diskutieren**

Für alle:

- A) Wann standest du unter der Führung einer Frau, die dich dazu aufgefordert hat, Gott ganz zu vertrauen?
- B) Wie kannst du in unserer Zeit den Verlockungen von Feminismus und männlichem Chauvinismus entgegen und das biblische Zueinander von Frau und Mann leben?

Für Verheiratete:

- A) Wie kannst du deinen Ehepartner ergänzen? Wie ergänzt er dich?
- B) Was tust du, wenn du sie/ihn in seiner Andersartigkeit nicht verstehst?

Für Singles:

- A) Wie kannst du in einer Kirchgemeinde oder einem Verein Kollegschaften zum anderen Geschlecht aufbauen und mit ihnen Gott dienen?

---

<sup>15</sup> Richter 5,31b.

<sup>16</sup> Wiersbe, a. a. O., S. 180.

<sup>17</sup> Richter 5,31c.

<sup>18</sup> Richter 5,31b.